

**Interpellation Warzinek-Mels / Müller-Lichtensteig / Krempl-Gnädinger-Goldach:
«Die medizinische Notfallversorgung im Kanton St.Gallen: Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze**

Die Versorgung in medizinischen Notfällen steht in der Kritik. So wird von langen Wartezeiten in den Notfallstationen der Spitäler berichtet, von Notfallfahrzeugen in Warteposition vor dem Spitalnotfall, von unzufriedenen Patientinnen und Patienten, aber auch von stark belastetem Spitalpersonal. Teils müssen Patientinnen und Patienten bei Notfalleintritten nicht aus medizinischen, sondern aus Kapazitätsgründen von einem in ein anderes Spital verlegt werden. Andererseits ist es Tatsache, dass Menschen mit Bagatellen das Notfallangebot unnötig belasten. Viele Behandlungen wären nämlich problemlos in Grundversorgerpraxen in der regulären Sprechstunde oder über den von der niedergelassenen Ärzteschaft angebotenen Notfalldienst möglich. Gleichzeitig wird in Frage gestellt, ob die den Spitalnotfällen vorgelagerten Notfalldienstangebote z.B. durch die niedergelassene Ärzteschaft ausreichend ist. Das Leistungsangebot in der Grundversorgung nimmt pro Jahr um 2 Prozent ab. Es gibt verschiedene Verantwortlichkeiten von ganz verschiedenen Akteuren (Spitäler, niedergelassene Ärzteschaft, Bevölkerung, Politik usw.). Eine Auslegeordnung in Bezug auf die aktuellen Herausforderungen in der medizinischen Notfallversorgung bzw. auf mögliche Lösungsansätze tut not.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo sieht die Regierung Handlungsbedarf bei der Notfallversorgung der Bevölkerung?
2. Welchen Einfluss hat die Schliessung der Spitäler Rorschach, Flawil, Wattwil, Heiden und Appenzell mit ihren Notfallstationen auf die Versorgung der Bevölkerung?
3. Entsprechen die den Spitalnotfällen vorgelagerten Angebote, beispielsweise durch die niedergelassene Ärzteschaft, den Vorstellungen der Regierung?
4. Werden die Spitalnotfallstationen zu häufig wegen Bagatellen aufgesucht? Soll für Bagatellfälle eine Notfallgebühr erhoben werden?
5. Welche Erfahrungen wurden bisher mit dem neuen Instrument des GNZ (Gesundheits- und Notfallzentrum) in Bezug auf die Notfallversorgung gemacht? Was läuft gut und wo gibt es Verbesserungspotenzial? Sind Anpassungen in den GNZ nötig?
6. Werden die mit der Spitalstrategie ursprünglich vorgesehenen Notfallangebote (GNZ) an den Standorten Flawil, Rorschach, Walenstadt und Wattwil durch Drittanbieter angeboten und wie gestaltet sich die Integration dieser Angebote in das allgemeine Notfallangebot?
7. Welche Handlungsmöglichkeiten sieht die Regierung, um die Notfallversorgung für die Bevölkerung kurz- und mittelfristig zu optimieren?»

28. November 2022

Warzinek-Mels
Müller-Lichtensteig
Krempel-Gnädinger-Goldach